

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 88 (1962)  
**Heft:** 47

**Artikel:** Winke unterm Tisch  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-501967>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Unter Soldaten

Gewehr:  
Armbruscht, Bundesschiit  
Tornister:  
Aff, Bundes-Chräze, Geigerzeler  
Offiziers-Tornister, vom Soldaten  
aus gesehen:  
Luftchüssi  
Velo:  
Gumipflueg, Sägspöhchlöpfer  
Divisionär:  
Divico  
Oberst:  
de Breitspurig (Nudeln am Hut!)  
Major:  
Abteiliger, Meier

Füsel Fritz

## Konsequenztraining

Die Arbeitszeit wird verkürzt, bis der Ruf nach organisierter Freizeit ertönt, weil viele gar nicht wissen, wie sie die gewonnenen Stunden totschlagen sollen. Man übersieht, daß die Arbeit immer noch eine der besten Freizeitbeschäftigungen ist.

Dies bestätigt auch ein Aufseher aus der Strafanstalt, wo schon die bloße Drohung mit Arbeitsentzug oft Wunder wirkt.

Mancheiner lernt erst im Gefängnis den Sinn der Arbeit kennen. Einmal meinte ein Sträfling zum andern: «Wenn du draußten so gearbeitet hättest, wärest gar nicht drin!» Boris

## Dies und das

*Dies* gelesen: «Haben Sie schon einmal darauf geachtet, wie kunstvoll unsere Teppichklopfer geflochten sind? Ein junges Mädchen wird ohne weiteres zugeben, daß man daraus einen reizvollen, langstieligen Spiegel zaubern kann, wenn man einen runden Spiegel mit Alleskleber in die Mitte setzt.»

Und *das* gedacht: Der kunstvoll geflochtene Teppichklopfer als reizvoll langstieliger Spiegel – wer wollte da der Basteltante nicht auf den Alleskleber gehen? Kobold

## Winke unterm Tisch

Arg humpelnd kommt der Mann zum Arzt, setzt sich seufzend, zieht ein Hosenbein hoch, macht das Schienbein frei ...

«Potz Tunderwätter», sagt der Arzt, das Schiibeis isch dänn schön ramponiert. Tänk vom Tschutte?»  
«Nei, vom Jasse.» fh

## Ein Auto hat viele Namen ...

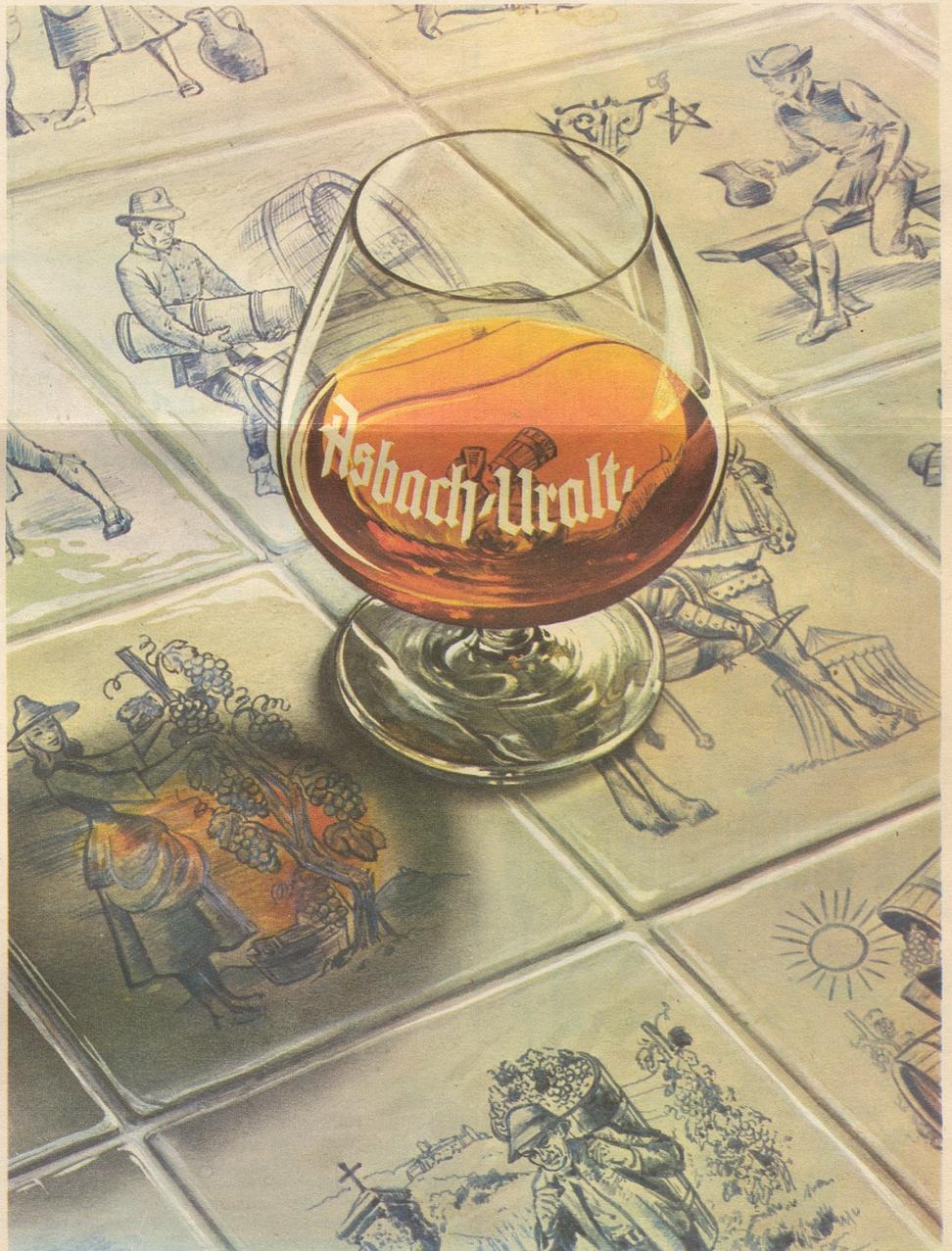
Viele Berufe oder Stände haben ihre eigene Sprache. Am bekanntesten sind wohl das Jäger-Latein,

die Erzählkunst der Fischer, die kernige Soldatensprache, der Jargon der Studenten sowie das Kauderwelsch der Gauner. Unser kleiner Artikel gilt aber dem besonderen Sprachschatz der Automobil-Occasionshändler, unter denen wir schon manches Original kennenlernten. Dabei hörten wir eine völlig neue Terminologie, die zu verstehen nur dem Eingeweihten möglich ist. Das Auffallendste dieses Händler-Jargons sind bestimmt die zahlreichen, witzigen und träfen Umschreibungen für das Wort «Automobil».

Wer also zeigen will, daß er «vom

Bau» kommt, der sagt: Charre, Trog, Stuehl, Pflueg, Mühli, Büchs, Schnapper, Morchle, Schnarchle, Hämorrhoiden-Schaukle, Vergnügigs-Chessi, Laufgitter mit Schnällzündig, Göppel, Chischte, Deutscher Kinderwagen (DKW), Benzin-Orgle, stüürpflichtigs Fortbewegismittel ...

Diese Auswahl mag genügen. Sie verrät Phantasie und Humor. Kein Wunder, daß Verkaufsgespräche auf dem Automarkt oft viele Lauscher anlocken. Es geht ihnen dabei lediglich darum, den an orientalische Märkte erinnernden Feilscherdialog zu hören. Schalk



Im **Asbach-Uralt** ist der Geist des Weines!



Seit Jahrhunderten

gediegene Gastlichkeit  
gepflegte Geselligkeit

Hotel Hecht St. Gallen

Dir. A. L. Schnider